



# Freundesbrief

Weihnachten 2010

DORNBUSCH e.V.  
Gemeinschaft

## Würde

„Bin ich würdig?“ Angesichts vieler entwürdigender Erfahrungen in der Herkunftsfamilie, in Partnerschaften, bei der Arbeit u.v.m. eine verständliche Frage. Die Würde des Menschen, verankert im Grundgesetz, wird oft mit Füßen getreten. Die gute Botschaft ist: Man kann nur mit Füßen treten, was es gibt. Dieser Trost ist zu schwach, als dass die Würde zum Aufstehen ermutigt. Getretene bekommen oft kaum Anschluss an ihre Würde – das macht es ja so schwer.

Lexika bezeichnen die Menschenwürde als „einzigartige Seinsbestimmung“. Unsere Einmaligkeit darf in den Wetten um Macht und Bedeutung nicht zur Disposition stehen, ist damit ausgedrückt. Sie ist immer höherwertiger zu betrachten. Aber woher kommt denn diese Einmaligkeit und wie kann sie in unserem Glauben eine tragfähige Rolle spielen, da wir doch lernen, dass Gott allein würdig ist (und wir deshalb nicht würdig)? Aus tiefster Überzeugung möchte ich sagen: Jeder Mensch ist würdig und diese Würde ist nicht Verdienst, sie ist Geschenk. Das Geschenk ist die Gottebenbildlichkeit und das göttliche Innewohnen.

In der Vorweihnachtszeit lesen, hören

und singen wir dazu einen grundlegenden Text. Es ist das Magnifikat, der Lobgesang der Maria. Es ist gut auf den Textteil zu schauen, in der Maria sagt „Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen“. Das dürfen wir nicht verwechseln mit Un-Würdig. Mit „Niedrigkeit“ drückt sie ihren Stand aus, als Frau, ohne bedeutende Stellung oder sonstige Merkmale für „Obrigkeit“. Eine von uns, eine aus dem Volk. Gott sieht die Menschen am Rand, die sich unbedeutend fühlen und kaum Anteil haben an den Gütern dieser Welt und auch nicht gefragt sind bei den großen Entscheidungen. Gott baut seine Kirche von unten!

Maria lebte am Schnittpunkt zwischen altem und neuem Testament. Gott beginnt in ihr und mit ihr Neues. Sie ist ein Urbild christlicher Spiritualität und



zeigt in ihrem Lobgesang auf, wie Gott schon immer gehandelt hat und das auch weiterhin tun wird: Den Armen und Hungernden ein Fest bereiten, und das auch im übertragenen Sinne. In ihrer Jungfräulichkeit kommt sie zur Erkenntnis: Von mir aus bin ich unfähig, ich habe nicht die Voraussetzungen dazu geschaffen ein Kind in mir zu tragen. Doch der Engel Gabriel sagt: „Bei Gott sind alle Dinge möglich.“ So wird sie sich der ungeheuren Würde bewusst, dass Gott in ihr ist. Sie spürt

und drückt aus: Gott erfüllt seine Verheißungen!

Das Magnifikat zu beten ist gut. Es ist auch gut, unseren eigenen Namen da hinein zu nehmen. Denn Gott handelt auch so an uns, Marias Überzeugung will unsere werden: ER sieht mich, Er wächst in mir heran und will durch mich zur Welt kommen.

Gibt es eine Macht, die mir diese Würde streitig machen könnte, selbst wenn sie mit Füßen tritt?

*Siegfried Hornung*

---

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Freundesbriefes

---

Unsere Pappel im Garten ist gefällt. Ein großer Baumstumpf, wie ein Tisch, steht noch da und erinnert an den schönen Baum. Mit der Pappel ist ein Stück Geschichte zu Ende gegangen. Es ist bereits Neues gewachsen. Schon im letzten Freundesbrief habe ich an dieser Stelle davon erzählt und wir werden gespannt das weitere Wachstum der Kastanie beobachten.

Ebenso gespannt beobachten wir das Wachsen unseres neuen Angebotes. Allerdings ist es da mit beobachten allein nicht getan, da sind wir gefordert



und setzen uns intensiv damit auseinander. Auf den folgenden Seiten lesen Sie etwas mehr davon. Was bereits in der Besinnung angesprochen war soll da eine konkrete Gestalt bekommen. Dazu erbitten und benötigen wir Ihre Unterstützung.

Seit den Herbstferien ist die Wohnung wieder frei. Die Mutter mit ihren vier Kindern wohnt jetzt in Aulendorf und hält hierher den Kontakt. Die fünf kommen immer am Mittwoch zum gemeinsamen Abendessen. Das freut uns sehr und es ist schön, dass die Beziehung bleibt. Ab Anfang Dezember kann das neue Projekt dann in eine „Probephase“ gehen.

Aus der Geschichte des Dornbusch haben wir viel Vertrauen gelernt und deshalb glauben wir, dass vor uns ein guter, spannender und sicher auch nicht immer einfacher Weg liegt. Es ist wohl wie bei dem Volk Israel. Den Mut zum Aufbruch werden wir selbst erbringen müssen, Schritte müssen wir

ebenfalls selbst gehen. Die Zusage für die Begleitung gibt Gott und in all den Jahren haben wir erfahren, dass er das auch tut. Beim Volk Israel ging er in einer Wolken- und Feuersäule voraus, hat an vielen Stellen durch ganz Praktisches unterstützt und ist nie von der Seite des Volkes gewichen. Das finde ich ein tolles Bild und entspricht unserer Erfahrung.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen/Euch allen bedanken. Wir haben viel Unterstützung erfahren und Mutmachendes in diesem Jahr. Es ist ein Jahr des Umbruchs. Manchmal sind diese Umbrüche nötig,

damit Neues wird, wie bei unserer Pappel und der Kastanie.

Wir wünschen Ihnen als Gemeinschaft und vom Vorstand frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr. Möge es für Sie ein Jahr werden, in dem das Bewusstsein für Ihre Würde lebendig ist und Sie sich als „Christusträger“ spüren.

Nun grüße ich Sie herzlich aus dem Dornbusch-Hof, auch im Namen des Vorstandes und der Gemeinschaft

*S. Steiner*



## Unser Rechner berichtet:



# Die Finanzen

Liebe Leserinnen und Leser des Freundesbriefs,

seit meinem letzten Bericht über die Finanzen ist schon wieder ein Jahr vergangen und es ist mir ein Anliegen, Sie über das zurückliegende Jahr zu informieren und an der zukünftigen Entwicklung teilhaben zu lassen.

Die Beendigung des Angebots des Mitlebens, hat uns in den Vorstandssitzungen immer wieder Kopfzerbrechen bereitet. Wir stellten oft die Frage, ob die Spenden, die der Verein benötigt, ausbleiben werden oder ob Sie uns auch in dieser Zeit des Umbruchs die Treue halten. Es erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, wenn ich jetzt im Rückblick feststellen kann, dass Sie uns die Treue gehalten haben und noch neue Freunde und Spender hinzugekommen sind. Dafür sei Ihnen, die

Sie uns durch Gebet und finanzielle Unterstützung begleitet haben und den Weg für die weitere Entwicklung der Arbeit möglich gemacht haben, herzlicher Dank.

Es war auch ein Geschenk, dass die Wohnung nach dem Auszug der Mitlebenden gleich wieder für eine befristete Zeit vermietet werden konnte. Hierdurch konnte ein großer Teil unserer monatlichen Belastungen abgedeckt werden. Die regelmäßigen Einnahmen aus Miete und Spenden deckten die laufenden Aufwendungen für alle Kosten und es konnte darüber hinaus auch noch zusätzlich bei den Schulden getilgt werden. Dies ist mir als Rechner auch ein Anliegen, dass wir sowohl unseren laufenden Verpflichtungen nachkommen und auch die zur Rückzahlung anstehenden Darlehen tilgen

können.

Wir könnten uns jetzt natürlich entspannt zurücklehnen und einfach abwarten, wie sich die Zukunft weiter entwickelt. Dies war jedoch und wird auch in Zukunft nicht der Stil des Vereins sein.

An anderer Stelle des Freundesbriefs wird über die Entwicklung des Angebots des Mitlebens für Alleinerziehende berichtet. Das Umsetzen einer neuen Aufgabe erfordert neben vielen Ideen, Besprechungen und Verhandlungen auch finanzielle Mittel. Es ist angedacht und mit den Kooperationspartnern vereinbart, dass die „neuen“ Mitlebenden einen Kostenbeitrag für Unterkunft und Betreuung bezahlen werden. Dieser Beitrag wird benötigt für die Miete der Wohnung, in der die Alleinerziehenden wohnen werden und natürlich auch für alle Kosten, die in diesem Zusammenhang anfallen werden. Es wird aber auch erforderlich sein, dass für die vielfältigen neuen Aufgaben eine Person auf Teilzeitbasis angestellt werden wird. Ich möchte Sie deshalb ganz herzlich bitten, dass Sie uns auch weiterhin in diesen neuen Aufgaben unterstützen und mittragen. Wir sind Ihnen für jede Form der Unterstützung dankbar.

Da möchte ich an erster Stelle das Gebet nennen. Die neue Arbeit mit ihren vielen unbekanntenen Facetten können und wollen wir nicht aus eigener Kraft und eigenem Willen anpacken und tun. Wir wollen auf Gottes Willen hören und auf sein Leiten achten. Im Vertrauen auf Ihn und durch die Unterstützung Ihrer Gebete wird es eine Arbeit, die zum Segen für die Menschen werden kann, die zukünftig im Dornbusch sind und mit leben werden.

Wir gehen diese Schritte in die Zu-

kunft auch im Vertrauen, dass Gott für die finanziellen Mittel sorgen wird, die benötigt werden. Wir sind dankbar für jede noch so kleine und auch große Spende, sei sie laufend oder einmalig. Vielleicht haben Sie sich in der Vergangenheit über die geringen Zinsen geärgert, die von den Banken für angelegtes Guthaben gezahlt werden. Von diesen Zinsen zieht dann ja auch noch der Staat seinen Steueranteil ab. Geben Sie doch einfach einen Teil dieses Geldes als zinsloses oder auch verzinsliches Darlehen an den Verein Dornbusch. Auf diese Art und Weise können Sie Steuern sparen und außerdem bewirkt das Kapital auch noch Gutes. Es wurden im Jahr 2010 Darlehen an private Darlehensgeber zurückbezahlt, so dass wir dringend wieder auf neue Darlehen angewiesen sind. Sollten Sie zu diesem Punkt genauere Informationen benötigen, dürfen Sie mich auch gerne hierzu anrufen.

Wir konnten in der Vergangenheit immer wieder dankbar feststellen, dass uns Gott reichlich gesegnet hat und mit dem versorgt, was wir brauchen. In der Gewissheit, dass dieser Gott sein Werk auch in Zukunft weiterführen wird, gehen wir getrost an die neuen Aufgaben und auch in das neue Jahr hinein.

Ich grüße Sie ganz herzlich, Ihr

*Walter Löffler*



## Alleinerziehend!

# Leben lernen durch Leben teilen

Das neue Angebot des Dornbusch nimmt Konturen an. Nach Gesprächen mit verschiedenen Trägern und Stellen sind nun die Grundlinien gelegt für ein Projekt zur Begleitung alleinerziehender Frauen und Männer.

### Der Hintergrund:

Jedes sechste Kind wächst laut dem Familienreport bei einem alleinerziehenden Elternteil auf, ein erschreckend hoher Anteil liegt bei minderjährigen Frauen. Es ist ein Glück, dass oft die soziale Bindung durch die Herkunftsfamilie verlässlich ist und die Frauen mit ihrem Kind darin aufgefangen werden. Nicht zu unterschätzen ist jedoch die Zahl derer, bei denen die Herkunftsfamilie oder der Kindsvater und dessen Familie nicht zu den Frauen stehen. Ganz abgesehen davon, dass die persönliche Lebensplanung nicht verwirklicht werden kann, ist damit ein beträchtliches soziales und psychisches Problemfeld eröffnet sowie eine akute finanzielle Problemstellung. Das Armutsrisiko Alleinerziehender und deren Kinder ist ungleich höher.

Einrichtungen wie die Jugendämter oder Beratungsstellen von Diakonie und Caritas u.a. sind auf die Problemlage eingestellt, sind jedoch in ihrem Angebot begrenzt auf Gespräche und dem Aufzeigen verschiedener finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten. Damit kann eine Entlastung der Betroffenen erreicht werden. Der Kern des Problems liegt jedoch in der Bewältigung des Alltags, in der Unterstützung der psychosozialen Entwicklung und in

vielen kleinen, scheinbar banalen Kleinigkeiten.

### Das Angebot

In diesem Angebot sehen wir unser Engagement abgebildet für Menschen am Rand unserer Gesellschaft und somit für „Arme“ unter vielfältigen Gesichtspunkten. Es soll Raum geschaffen werden für das eigene Leben der Alleinerziehenden und das ihrer Kinder. Die Würde des Lebens steht im Vordergrund. Junge Frauen sollen den Mut finden ihr Kind auszutragen, das Leben als Kleinfamilie zu gestalten und ihren eigenen Lebensentwurf mutig den neuen Bedingungen anzupassen, so dass darin ein kleines, wachsendes Glück liegt.

Zusammen mit der Diakonischen Bezirksstelle Ravensburg und der Jugendhilfe der Zieglerschen Anstalten möchten wir ein Begleit- und Wohnangebot machen. Es ist vorgesehen, die Mitlebwohnung für 2-3 Frauen mit Kindern und werdenden Müttern zur Verfügung zu stellen. Dabei ist auch an minderjährige Frauen gedacht. Die sozialarbeiterische Begleitung wird dabei von den entsprechenden Fachstellen wahrgenommen. Die Begleitung hier im Haus leistet der Dornbusch. Dafür ist vorgesehen eine Person als geringfügig Beschäftigte anzustellen, weil eben z.B. die Gestaltung der Tagesstruktur begleitet sein muss. Wir können auf ehrenamtlicher Basis nicht alle Notwendigkeiten abdecken. Die üblichen Angebote im Haus wie Gebetszeiten, gemeinsame Mahlzeiten u.a. werden

zur Gestaltung des Lebens hier gehören.

Um das Angebot auf tragfähige Füße zu stellen arbeiten wir derzeit an einem Kooperationsvertrag mit den Partnern, über den die Mitgliederversammlung im April abstimmen muss.

### Die nächsten Schritte

In der Zwischenzeit möchten wir die Wohnung nicht leer stehen lassen. Wenn es Anfragen gibt soll das Angebot auf der Grundlage eines Übergangsvertrages beginnen können. Ab Anfang Dezember steht die Wohnung zu Verfügung. Wenn es da Anfragen gibt möchten wir diesen entsprechen, natürlich nach Vorgesprächen und nötigen Vereinbarungen für das Mitleben hier im Haus. So schauen wir mit gespannter Erwartung dem entgegen, was sich da entwickeln könnte.

### Die Finanzen

Unter bestimmten Bedingungen ist es möglich für diese Arbeit Zuschüsse zu bekommen. Die Frauen können Unter-

stützung erhalten, z.B. durch Hartz IV. Die vorgesehenen Regelsätze werden aber nicht alles abdecken können und schon gar nicht unser Engagement. Deshalb sind wir weiterhin und verstärkt auf Spenden angewiesen und freuen uns, wenn Sie dieses Angebot durch ihre Gebete, Ihre Spenden und ideell mittragen.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen geben wir diese gerne weiter. Rufen Sie einfach an oder schicken Sie uns eine Email. Wir freuen uns auf diesen nächsten Abschnitt des „Leben lernen durch Leben teilen“ und sind überzeugt, dass dieser Weg eine mögliche Antwort ist auf ein aktuelles gesellschaftliches Problem. Deshalb wollen wir ihn gehen und sehen darin den Grundgedanken des Dornbusch: Gott ruft seine Menschen heraus aus „Ägypten“, auch wenn da eine lange Wüstenwanderung folgt. Ohne Aufbruch ist kein Ziel zu erreichen.

*Siegfried Horning*

## Spielenachmittag

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Spielnachmittag im Dornbusch. Wer Lust hat, "Mensch ärgere dich nicht", "Scrabble", "Phase 10", "Carcassonne", "Kniffel" usw. zu spielen, ist herzlich eingeladen. Wir spielen ab 14:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr. Für Kaffee und andere Getränke ist gesorgt, wer Lust hat, kann auch einen Kuchen mitbringen. Ich freue mich wenn viele kommen. Für die Planung bitte ich, sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen und sich bei mir anzumelden:

Dorothee Maurer

Tel: 07522/7075272 Oder [dorothee.maurer@t-online.de](mailto:dorothee.maurer@t-online.de).

Die nächsten Termine - einfach in den Kalender schauen:

**Der erste Sonntag im Monat**

*Dorothee Maurer*



## *Auszeit* **im Dornbusch-Hof - Zeit für Entfaltung**

- ☞ ein paar Tage Abstand nehmen
- ☞ endlich mal Zeit haben, die allein mir gehört
- ☞ wieder in Ruhe etwas lesen
- ☞ Ruhe finden und ausreichend schlafen
- ☞ ein offenes Ohr finden für das eine oder andere Thema, das sich schon lange Gehör verschaffen will



### **Wir können anbieten**

- \* Ein-Zimmer-Appartement, Küche, Nasszelle
- \* Selbstverpflegung
- \* Möglichkeit zur Teilnahme an den Gebetszeiten der Gemeinschaft
- \* Seelsorgerlich-therapeutische Begleitung
- \* Zollenreute liegt in einer reizvollen, ländlichen Gegend mit Möglichkeiten zum Radfahren und Wandern
- \* Ravensburg, Biberach und Bodensee sind mit der Bahn leicht zu erreichen
- \* Aulendorf hat ein Thermalbad mit großer Saunalandschaft

Anfragen: Dornbusch e.V., Siegfried Hornung,  
Imterstr.3, 88326 Aulendorf,  
Tel. 07525/923080

### **Silvester feiern mit anderen**

Am 31.Dezember 2010  
im Dornbusch-Hof  
Weitere Informationen  
bitte telefonisch anfor-  
dern.



### **Mitgliedschaft im Dornbusch**

Im Dornbusch kann mann/frau auch Mitglied werden. Es ist ein kleines Zeichen der Unterstützung für diese Arbeit. Gerne Informieren wir darüber. Wär´ das was?

## Zum Vormerken

- ↪ Samstag, 30. April 2011  
Mitgliederversammlung
- ↪ Sonntag, 26. Juni 2011  
jazz, pray and more
- ↪ Bergwochenende  
der Frauen vom  
23. bis 25.09.2011  
in Roßhaupten (Forgensee)

## „Die Kunst zu stolpern“

„Mit Elementen aus der Clownarbeit wenden wir uns den Erfahrungen zu, die uns im Leben straucheln lassen und üben den gelassenen, humorvollen Umgang damit ein.

Siegfried Hornung

Thomas Lay, Clownarbeit  
Samstag, 25. Januar 2011  
ganztägig im Dornbusch-Hof  
Bitte Flyer anfordern!

**QUEST**  
INSTITUT FÜR ERLEBEN • BILDEN • TRAINIEREN

## Ein neues Angebot:

*Moment mal*

Samstag, 12. Februar 2011  
message & music  
Samstag, 09. April 2011  
music & message

Jeweils um 19.30 Uhr im  
Dornbusch-Hof

## Nimm-ein Feier

Samstag, 11. Dezember 2010  
Um 17.00 Uhr  
Auf dem Dornbuschhof

## Herzliche Einladung zu den Gebetszeiten

Mo 06.00 Uhr - Morgengebet  
Di 21.30 Uhr - Abendgebet  
Fr 22.00 Uhr - Abendgebet  
je im Dornbusch-Hof  
So 21.30 Uhr - Nachtgebet  
mit Heiligem Mahl in der Kapelle  
des Schönstattzentrums Aulendorf

## Dornbusch e.V. & Gemeinschaft

Imterstr. 3 - D-88326 Aulendorf  
Tel.: (07525) 911097 Fax: 911099  
Unsere Bankverbindung:  
Konto-Nr: 42750 008  
Raiffeisenbank Aulendorf BLZ 650 612 19  
e-mail: info@db-ev.de  
www.dornbusch-gemeinschaft.de

